

In Brand geratene Erdölquelle

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1935)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-988379>

Nutzungsbedingungen

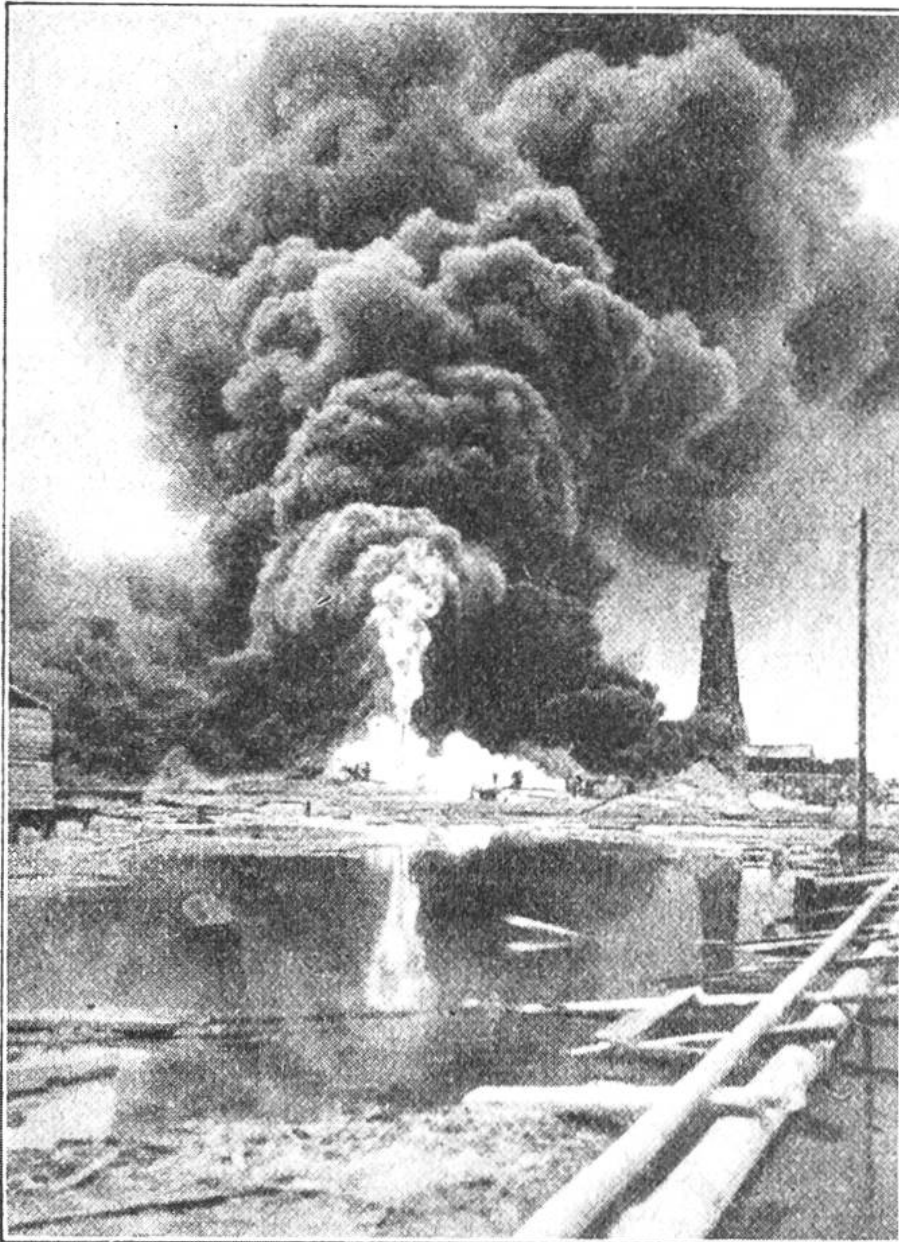
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



IN BRAND GERATENE ERDÖLQUELLE.

Die grössten Fundstellen für Erdöl (Petroleum) befinden sich im nordamerikanischen Staate Pennsylvanien und bei Baku in Russland. Baku liegt am Kaspischen Meer hinter dem Kaukasus. Gerät eine dieser gewaltigen Ölquellen durch eine Unvorsichtigkeit in Brand, so ist das Löschen sehr oft ein Ding der Unmöglichkeit. Tage- ja wochenlang schiesst eine mächtige Flamme zum Himmel empor und erfüllt die Nächte mit ihrem gespenstischen Schein. Unser Bild gibt einen Eindruck von der Grösse eines solchen Brandes. Oft wird versucht, die Flammen zu ersticken, indem man von der Seite her einen Stollen zum Bohrloch gräbt, um das Bohrloch luftdicht abzuriegeln und zu verstopfen.